

170 000 statt 90 000 Euro

Abbruch des alten Bauhofs wird deutlich teurer

Von unserem Redaktionsmitglied JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Der Abbruch des alten Bauhofs an der Lütgenbreite wird deutlich teurer als geplant. Das teilte Stadtplaner Reinhard Pawel (Bild) in der jüngsten Ratssitzung mit: 90 000 Euro waren ursprünglich dafür eingeplant, nun sollen es 170 000 Euro sein – 80 000 Euro mehr als angenommen. Pawel nannte auch die Gründe für die Kostenexplosion.

Ein Fachgutachter des Bielefelder Instituts für Umweltanalyse hatte im Vorfeld eine Bestandsaufnahme zu den Abbruchmaterialien erstellt. Dabei wurde deutlich: Vor einigen Jahren wurde am Bauhof ein Werkstattanbau realisiert, der mit einer Thermohaut-Außendämmung versehen ist. „Die Entsorgung solch einer Dämmung ist nach aktuellen Erkenntnissen äußerst schwierig, weil in dem Styropordämmstoff aus Brandschutz-Gründen Salze vermischt wurden. Für dieses Produkt gibt es noch keinen preisgünstigen, gesicherten Entsorgungsweg. Daher ist davon auszugehen, dass bei einem Abbruch dieses Gebäudeteils sehr hohe Kosten vom Abbruchunternehmer einkalkuliert werden“, betonte der Fachbereichsleiter Bauen.

Ein weiterer Knackpunkt: „Gleichzeitig musste eine ergänzende Bodenuntersuchung durchgeführt werden, da in unmittelbarer Nähe des Bauhofgeländes in früheren Zeiten der Abbrocksbach verlief und damals Verfüllungen



nicht zwingend nur mit reinem Emssand erfolgten“, so Pawel. Es sei festgestellt worden, dass außer den üblichen Asbestmaterialien im Dachbereich tatsächlich auch verfüllte Bachbereiche auf dem jetzigen Bauhofgelände existieren. „Bei den Stichproben sind keine stark auffälligen Entsorgungsprodukte festgestellt worden. Auszuschließen sind sie aber grundsätzlich nicht“, sagte Pawel. Den tatsächlichen Altlastumfang werde man also konkret erst während der Abbrucharbeiten feststellen.

Den Betrag von 170 000 Euro musste der Stadtrat schon jetzt abnicken, um zeitliche Verzögerungen bis zur Verabschiedung des städtischen Haushalts zu vermeiden. Die Lokalpolitik stimmte den Mehrausgaben einstimmig zu, so dass den möglichen Investoren Anfang 2017 ein altlasten-freies Grundstück zur Bebauung mit Wohnhäusern zur Verfügung gestellt werden kann.



Der Abriss des bisherigen Bauhofs an der Lütgenbreite wird deutlich teurer als geplant. Der Grund: die Entsorgung der Thermohaut eines neueren Werkstattanbaus und die möglichen Altlasten in den Verfüllungen des Abbrocksbachs, der einst über das Bauhof-Gelände führte. Bilder: Aundrup

Zitate

□ „Die Thermohaut ist ein Schadstoff, der unter anderem zur Verteuerung des Abbruchs führt. Einige Entsorger wollen sich damit eine goldene Nase verdienen. 80 000 Euro – das ist schon eine Hausnummer.“

Dieter Berheide, CDU-Ratsmitglied.

□ „Die Erhöhung hat ja nicht nur mit der Thermohaut zu tun, sondern auch mit der Verfüllung des Abbrocksbachs. Bisher wurde bei der Beprobung nichts Schlimmes entdeckt, aber wir müssen uns einfach absichern, dass wir ausreichend Geld haben. Die Altlasten im Abbrocksbach sind unge-

wiss. Aber vielleicht ist ja alles nur heiße Luft. Das kann man erst während des Abbruchs sagen.“

Reinhard Pawel, Stadtplaner.

□ „Bei vielen Neubauten entscheiden wir uns aus Kostengründen für die Thermohaut. Auch bei der Sporthalle war das so. Wir

sollten allerdings künftig bei der Planung auch gleich an die Entsorgung denken und von der Thermohaut Abstand nehmen. Wenn man die höheren Abbruchkosten einrechnet, dann ist das langfristig die teurere Lösung.“

Johannes Sieweke, UWG-Ratsmitglied.

□ „Sicherlich müssen wir das berücksichtigen, aber auch bei anderen Dämmmaterialien handelt es sich nicht immer um einen reinen, sondern um gemischten Bauschutt. Da hat man die Wahl zwischen Pest und Cholera.“

Dieter Berheide zu Johannes Sieweke.

Kolpingorchester Harsewinkel



Beim letzten Konzert des Kolpingorchesters unter der Leitung von Astrid Kersting lag etwas Wehmut im Raum. Bilder: Poetter



Der Vorsitzende des Kolpingorchesters, Thorsten Vorjohann, verabschiedete Astrid Kersting mit Blumen und einem Buch.

Volles Haus zum Abschied von Astrid Kersting

Harsewinkel (gl). Tosender Applaus in der St.-Paulus-Kirche, noch bevor der erste Ton zu hören war. „Das hätte ich auch gern einmal“, witzelte Pfarrdechant Wim Wigger. Zusammen mit rund 250 Besuchern freute sich der Theologe am Sonntag auf das schon traditionelle Konzert im Advent – den letzten Auftritt des Kolpingorchesters Harsewinkel vor Weihnachten.

Ein besonderer Tag auch für die Musiker. Denn am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Nach 16 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit gibt die musikalische Leiterin des Blasorchesters, Astrid Kersting, den Taktstock in die Hände von Wolfgang Schmitz. Da

lag schon ein Stück Wehmut im Raum. „Sie sind die beste Dirigentin, die das Orchester je hatte“, würdigte Wim Wigger Kerstings inspirierendes Engagement – sowohl bei der Orchester- wie auch bei der Nachwuchsarbeit.

Unter ihrer Leitung sei das Kolpingorchester von 40 auf 70 aktive Musiker angewachsen. Gut aufgelegte Interpreten, die in der St.-Paulus-Kirche einmal mehr zeigten, was sie musikalisch draufhaben. Mit einem bunten Mix aus klassischen Weihnachtsliedern, Traditionellem und stimmungsvollen Filmmelodien („Frozen“) stimmten die Bläser das aufmerksam lauschende Publikum mal leicht jazzig, dann wieder wundervoll swingend auf

Weihnachten ein. Erstmals unterstützt durch den Marienfelder Mädchenchor St. Marien unter der Leitung von Andreas Müller. Die jungen Sängerinnen boten mit John Rutters „Angels Carol“ ein berührendes Solostück und gefielen auch in den gemeinsam mit dem Orchester vorgetragenen Darbietungen. Mit der kraftvoll zelebrierten Eröffnungsfanfare „Oxford Intrada“ hatte das Kolpingorchester gleich zu Beginn spannende Akzente gesetzt, gefolgt von drei Titeln aus dem Film „Der Mann mit dem Fagott“, in dem Udo Jürgens ein Denkmal gesetzt wird. In Harsewinkel wurde das Holzblasinstrument allerdings nicht von einem Mann, sondern von einer Frau, Astrid

Berhorn, gespielt. Gut kamen auch die von Guido Rennert arrangierten Weihnachtslieder an, darunter „Alle Jahre wieder“ und ein Medley bekannter amerikanischer Christmassongs.

Zum Ausklang stimmten dann Zuhörer und Bläser gemeinsam das Adventslied „Macht hoch die Tür“ an. Die Türkollekte des Abends – es wurde kein Eintritt erhoben – wird geteilt. Eine Hälfte geht an die Jugendausbildung des Kolpingorchesters. Den anderen Teil bekommt der Förderverein der Gesamtschule Harsewinkel für den Kauf von Instrumenten und Noten. Der Chor St. Marien kann sich über eine Spende von 500 Euro freuen.

Ulrike Poetter

Hintergrund

„Du hast das Kolpingorchester geprägt und geformt.“ Mit herzlichen Worten hat sich Thorsten Vorjohann als Vorsitzender des Kolpingorchesters bei Astrid Kersting für fast 17 Jahre Dirigat bedankt. Sie habe nicht nur viele neue Ideen in die Arbeit eingebracht, sondern auch das seit 2002 stattfindende Adventskon-

zert entwickelt. Jeweils acht Frühlings- und Weihnachtskonzerte, dazu die 2007 aufgenommene CD: „Aus dem Orchester hast du das gemacht, was wir heute sind“, lobte Vorjohann das Engagement der musikalischen Leiterin und kam nicht mit leeren Händen: Als Zeichen des Dankes überreichte er ihr außer Blumen

auch ein Buch mit Fotos und Zeitungsausschnitten aus ihrer Zeit. „Ich bin überwältigt“, zeigte sich Astrid Kersting gerührt. Sie habe die Jahre genossen und wünsche dem Orchester weiterhin viel Erfolg. Die Besucher ihrerseits bedankten sich mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. (upk)



Harsewinkel

Heute

Achtung, Radfahrprüfung!

Harsewinkel (gl). Die Radfahrprüfung der Astrid-Lindgren-Schule findet am heutigen Dienstag statt. Die Viertklässler, die auffällige Startnummern tragen, sind von 8 bis 12 Uhr im öffentlichen Verkehrsraum unterwegs. Die Autofahrer auf den Straßen im Nahbereich der Schule werden von der Polizei gebeten, besonders rücksichtsvoll zu fahren, um den Kindern mit ihren Rädern eine sichere und unfallfreie Fahrt über die Prüfstrecke zu ermöglichen, heißt es im Bericht der Beamten.

KFD

Fahrt zur Krippenandacht

Grefen (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Johannes Grefen lädt alle Mitglieder für Mittwoch, 4. Januar, zur Krippenandacht in der St.-Nilolaus-Kirche in Wolbeck ein. Abfahrt ist um 13 Uhr an der Bäckerei Buchmann an der Hauptstraße. Die Fahrt findet in Kooperation mit allen KFD-Frauen der Pfarrei St. Lucia Harsewinkel statt, heißt es in der Ankündigung. Eine Anmeldung ist erforderlich – und zwar bis Mittwoch, 28. Dezember, bei Renate Gausmann, die unter ☎ 05247/4316 zu erreichen ist. Im Programm der KFD wurde versehentlich als Anmeldeschluss der 2. Januar abgedruckt.

Blasorchester Heimatland

Einstimmung aufs Fest

Grefen (gl). Das Blasorchester Heimatland Grefen setzt am 24. Dezember die Tradition fort, die Grefener Bürger mit weihnachtlicher Musik auf den Heiligen Abend einzustimmen. Ge-

spielt wird dieses Jahr ab 13.30 Uhr in der Nachbarschaft von Familie Lange, Am Hagen 42. Dazu sind alle Interessierten eingeladen. Darauf weist der Vorsitzende Christian Großwinkelmann hin.

Termine & Service

Harsewinkel

Dienstag, 20. Dezember 2016

Aktuelles

DRK: 16.30 bis 20.30 Uhr Blutspende, DRK-Heim, Dechant-Budde-Weg 9.

Rheuma-Liga: 17 Uhr Gesprächskreis Fibromyalgie, evangelisches Gemeindehaus, Villebrink 20.

Stadtadventskalender: 18 Uhr Treffen bei Andrea Wolff, Villebrink 10.

Kirchen

Pfarrbüro St. Lucia: 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Pfarrbüro St. Paulus: 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Pfarrbüro St. Johannes: 9 bis 11 Uhr geöffnet.

KFD St. Paulus: 9.30 bis 11 Uhr Spielgruppe, Pfarrheim.

Seelsorge-Notruf: Hedwig Poetschki, ☎ 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).

Welltaden: 10 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Clarholzer Straße 18.

Beratung & Soziales

Rövekamp-Treff Oase: 10.30 Uhr Deutsch-Sprachkurs, 12 bis 13 Uhr „Offene Garage“ (Spendenausgabe und -annahme); 13.30 Uhr Senioren-Computer-Club; 16 Uhr Brotzeit-Treff; 19 Uhr Vorbereitungszeit für Ehrenamtliche.

Awo-Flüchtlingsberatung: 9 bis 13 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Gemeinschaftshaus Dammanns Hof, Nordstraße 9 a, ☎ 05247/2465.

Volkshochschule: 14 bis 16 Uhr Sprach- und Integrationsberatung für Zuwanderer, Glasraum im Rathaus, ☎ 05247/935147.

Mini-Maxi: 8 bis 15 Uhr Spielgruppe; 8.45 bis 11.45 Uhr Tagespflegequalifikation; 10 bis 11 Uhr Integrationsberatung; 11 bis 12 Uhr Hebammen-Mütterberatung; 9 bis 16 Uhr Schwangerschaftsberatung; 15 bis 17.30 Uhr Spielgruppe.

Caritas-Sozialstation: 9 bis 14 Uhr Beratung, Jahnstraße 3, ☎ 05247/1511.

Regionalstelle West: 8.30 bis 12 sowie 14 bis 16.30 Uhr Beratung, Mühlenwinkel 11, ☎ 05247/923550.

Hilfsgemeinschaft für Suchtkranke: 18 bis 20 Uhr Beratung und Gruppenstunde in der Astrid-Lindgren-Schule, Am Rövekamp 12, ☎ 05247/988945.

Pflegeberatung des Kreises: ☎ 05247/935-155 und -187.

Hospizbewegung: 17 bis 18 Uhr Beratung, ☎ 05247/405888, Clarholzer Straße 7.

Service

Hallenbad: 6 bis 8 Uhr, 9.15 bis 10.15 Uhr und 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Wochenmarkt: 7.30 bis 12.30 Uhr am Alten Markt.

Patiententransport des DRK: 7 bis 18 Uhr, ☎ 05241/19219.

Apothekennotdienst: Apotheke Hollefeld, Ravensberger Straße 5, Versmold, ☎ 05423/94650; Pluspunkt-Apotheke, Königstraße 10, Gütersloh, ☎ 05241/2122214.

Bürgerbüro im Rathaus: 8 bis 17 Uhr geöffnet, ☎ 935200.

Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, ☎ 05247/932921.

Büchereien

Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr sowie 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.



Der Marienfelder Mädchenchor hat beim Konzert ebenfalls mitgewirkt.